

auf 120 000 Talente (720 Mill. Drachmen oder Denare) angewachsen war (Drumann GR IV² 155). Nächst Asien litt Griechenland am meisten durch den Krieg. Die Tempel in Delphi, Epidaurus und Olympia waren geplündert, das Land verwüstet und entvölkert; Griechenland hat sich seitdem nicht mehr erholt.

Sullas Rückkehr, 83. Über die Truppenstärke Sullas bei der Landung in Brundisium s. Drumann GR II² 389. Die Volkspartei war an Zahl überlegen; sie verfügte anfangs über 200 Kohorten (100 000 Mann), später über 450 (Sulla bei Plut. 27) oder 500 (Flor. II 9, 18 nach der Berichtigung Mommsens). Vell. II 24, 3 gibt ihr mehr als 200 000 Mann.

Von der Abschaffung des Sulpicischen Gesetzes über das Stimmrecht der Neubürger und Freigelassenen wird im Unterrichts am besten nicht gesprochen, da bereits im nächsten Jahre (87) Cinna das Gesetz erneuerte und diese Erneuerung für die Neubürger wenigstens Bestand hatte; nur die Freigelassenen blieben auf die vier städtischen Tribus beschränkt (§ 137). Auch die im Lehrbuch angegebenen Verfassungsänderungen Sullas vom J. 88 können nötigenfalls übergangen werden, da sie nur vorübergehend in Geltung waren. Über die daran sich knüpfenden Streitfragen vgl. Drumann GR II² 372. Die inneren politischen Verhältnisse Roms während Sullas Abwesenheit (87—84) dürfen nur nebenbei Erwähnung finden, insofern sie den Gang der Ereignisse im Osten beeinflussen oder den späteren Rückschlag herbeiführen; ihre besondere und ausführliche Behandlung wirkt verwirrend, dauernde Einrichtungen wurden nicht geschaffen.

- Aufgaben:* 1. Weshalb war der Kampf Roms mit Mithradates unvermeidlich?
2. Erst das Vaterland, dann die Partei!

Wiederherstellung und Befestigung der Senatsherrschaft durch Sulla. 83—79.

§ 137. Die Niederlage der Volkspartei. 83—82.

Quellen. Appian. b. c. 80—96. Plut. Sull. 27—32. Liv. per. 84—89.

Literatur. Drumann* GR II² 389—402; über das Datum der Schlacht am Kollinischen Tore IV² 85, 10.

Rom unter der Herrschaft der Volkspartei, 87—83. Nach seinem Einzuge in Rom (87) ließ Marius die Anordnungen Sullas aufheben, ihn selbst als Reichsfeind ächten, sein Haus und seine Villen zerstören, das Vermögen einziehen. Sullas Gattin Metella floh mit den Kindern nach Griechenland (Drumann GR II² 506). Cinna wurde 84 in Ancona von seinen Soldaten erschlagen, als er nach Dalmatien übersetzen und Sulla in Makedonien angreifen wollte. Von den Italikern standen die Samniter, die Rom nicht als Bürger anerkannt hatte, noch unter den Waffen, sie waren die natürlichen Bundesgenossen der Volkspartei.

Sulla überwindet die Volkspartei, 83—82. Außer dem jungen Pompejus schlossen sich sogleich Q. Metellus Pius und M. Crassus an Sulla an. Von den Konsuln des J. 83 wurde C. Norbanus am Berge Tifata geschlagen, L. Scipio von seinem Heere verlassen. Der kapitolinische Tempel geriet am 6. Juli 83 wahrscheinlich durch Zufall in Brand, beide Parteien maßten einander die Schuld bei. Sulla traf Maßregeln, den Tempel wieder aufzubauen, erlebte aber die Einweihung nicht; sie erfolgte durch Q. Lutatius Katulus im J. 69 (Drumann GR III² 166).

Der blutige Sieg bei Sakriportus in Latium (unweit Signia, *Segni*) öffnete Sulla den Weg nach Rom (82). Seitdem drehte sich der Krieg um den Entsatz von Präneste, wohin der Konsul C. Marius d. J. mit 15 000 Mann